

› EU-Dienstleistungsrichtlinie Ziele, Regelungsbereiche, Umsetzungsstand

› Würzburg integriert, 24. Juni 2008

Dipl.-Pol. Christine Siegfried

EU-Dienstleistungsrichtlinie – Ziele, Regelungsbereiche, Umsetzungsstand

VITAKO

Inhalt

- › Ziele Vitako
- › Ziele und Regelungsbereich der EU-Dienstleistungsrichtlinie
- › Was ist zu tun?
 - › Elektronische Verfahrensabwicklung
 - › Einheitlicher Ansprechpartner
 - › Normenscreening
 - › Internal Market Information System (IMI)
- › Stand der Umsetzung
- › Offene Fragen

Vitako - unsere Ziele sind

- Zentraler Ansprechpartner für kommunale IT-Fragen für Politik, Wirtschaft und Gesellschaft
- EU-weiter Austausch mit öffentlich-rechtlichen IT-Dienstleistern
- Aufzeigen der Möglichkeiten moderner IT für die öffentlichen Verwaltungen
- Unterstützung und Beratung der kommunalen Spitzenverbände
- Mitgestaltung der technischen und organisatorischen Rahmenbedingungen für den Einsatz von IT in den öffentlichen Verwaltungen
- Kooperation mit der Wirtschaft
- Bündelung aller öffentlich-rechtlichen IT-Dienstleister unter dem Dach von Vitako
- Information und Wissenstransfer, Erfahrungsaustausch, Networking
- Durch unsere Vernetzung können wir Synergien der Gemeinschaft nutzen !

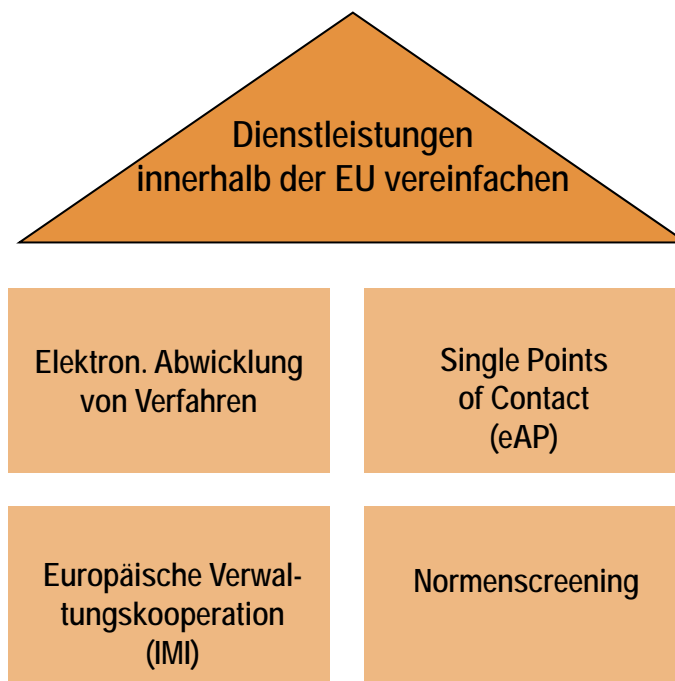
Ziele der Dienstleistungsrichtlinie

- › Richtlinie 2006/123/EG des Europäischen Parlamentes und des Rates vom 12. Dezember 2006 über Dienstleistungen im Binnenmarkt
- › Lissabon-Strategie: Europa als starker Wirtschaftsraum, Schaffung von Arbeitsplätzen
- › Abbau der bestehenden Beschränkungen im grenzüberschreitenden Dienstleistungsverkehr, Niederlassungs- und Dienstleistungsfreiheit
- › Vertiefung der europäischen Verwaltungszusammenarbeit, Verwaltungsvereinfachung und -beschleunigung

Wer ist von der Richtlinie betroffen?

- › In- und ausländische Dienstleistungserbringer (mit Ausnahme bestimmter Branchen)
- › Bundesebene
- › Alle Länder
- › Kommunalverwaltungen
- › Kammern, Berufsverbände und andere mittelbare Verwaltungsinstitutionen

Was regelt die EU-Dienstleistungsrichtlinie?



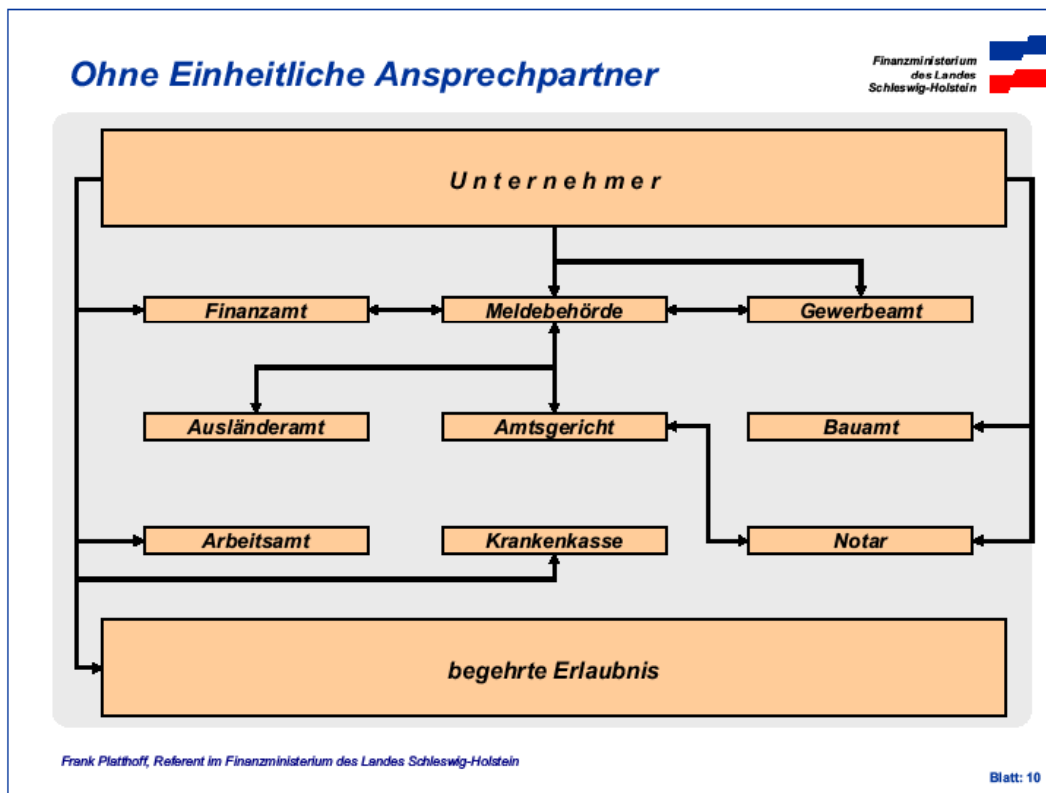
Was ist jetzt zu tun?

- › Elektronische Verfahrensabwicklung gewährleisten
- › Schaffung Einheitlicher Ansprechpartner (eAP)
- › Aufbau eines Systems europäischer Amtshilfe (IMI)
- › Normenscreening für alle Verwaltungsvorschriften Bund, Länder, Kommunen

- › **Umsetzungsfrist: 28.12.2009 !!!**
- › **Erstmals rechtlicher Zwang zur Umsetzung von eGovernment-Anwendungen!**

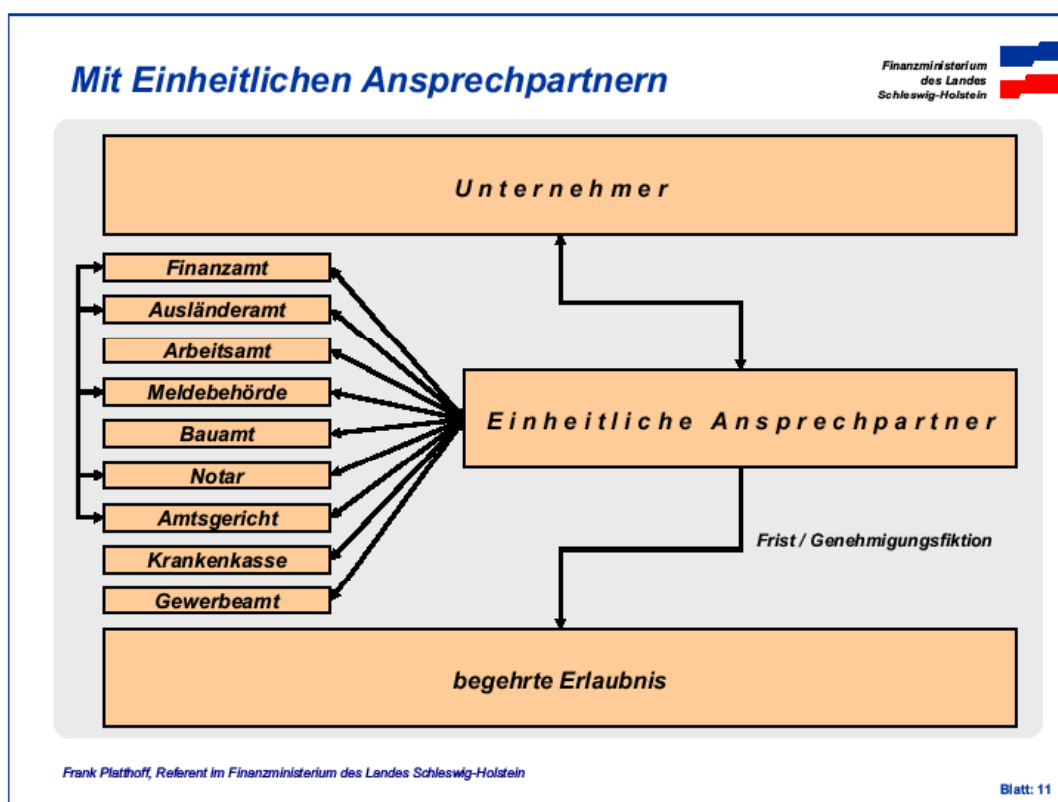
Einheitliche Ansprechpartner (eAP)

- › Informations- und Mittlerfunktion des eAP: Dienstleistungserbringer können alle für die Aufnahme und Ausübung ihrer Tätigkeit
 - › notwendigen **Informationen** abfragen und (Informationsbroker)
 - › alle notwendigen **Formalitäten** abwickeln lassen (Verfahrenspartner)
- › Die sachlichen Zuständigkeiten der Behörden bleiben dabei unberührt
- › Schaffung von mehr als einem eAP möglich. Für den DL-Erbringer muss aber ein subjektiv einheitlicher Ansprechpartner erkennbar sein
- › eAP für in- und ausländische Dienstleister!



Quelle: Frank Platthoff, Finanzministerium Schleswig-Holstein

9 Dipl.-Pol. Christine Siegfried, Würzburg integriert, 24.06.2008



Quelle: Frank Platthoff, Finanzministerium Schleswig-Holstein

10 Dipl.-Pol. Christine Siegfried, Würzburg integriert, 24.06.2008

Wichtige Player

- › Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie
- › Ressorts in den Länderministerien (Wirtschaft, Finanzen, Innen, ...)
- › Bund-Länder-AG / Wirtschaftsministerkonferenz
- › Federführer des Deutschland-Online-Vorhabens zur technischen Umsetzung der Richtlinie
 - › Schleswig-Holstein, Baden-Württemberg, Deutscher Landkreistag
- › Kommunen, Kommunale Spitzenverbände
- › Kammern, Wirtschaftsverbände, Unternehmen

Umsetzungsstand eAP

- › Bund-Länder-Arbeitsgruppe hat im Oktober 2007 Anforderungsprofil für eAP erarbeitet
- › Länder entscheiden über Verortung der eAPs, verschiedene Modelle für Trägerschaft
- › Verortung der eAPs noch in der Diskussion, unterschiedliche Lösungen zeichnen sich ab
- › Vitako und Kommunale Spitzenverbände für Kommunalmodell
- › Rollenmodell des eAP z.Zt. in der Diskussion
- › Finanzierung: Konnexitätsprinzip
- › Kosten und Gebühren ?

Normenscreening

- › Gegenstand der Normenprüfung:
 - › Notwendigkeit und Anzahl von Verfahren und Formalitäten
 - › Rechte von Dienstleistungserbringern und Dienstleistungsempfängern (Diskriminierungsverbot)
 - › Qualität der Dienstleistung (Verbot multidisziplinärer Tätigkeit)
- › Betroffene Ebenen der Normenprüfung:
 - › Alle Gesetze, Rechtsverordnungen und Satzungen
 - › Alle Ebenen: Bund, Länder, Kommunen, Kammern

Umsetzungsstand Normenscreening

- › Bund-Länder-AG Normenscreening, Prüfung bis Ende 2008 abgeschlossen
- › Erarbeitung eines Prüfrasters mit FAQs (www.dienstleistungsrichtlinie.de)
- › Datenbank zur bundesweiten Erfassung von Änderungsbedarfen (Bayerisches Landesamt für Statistik)
- › AG Recht und Organisation DOL-Vorhaben: exemplarische Prüfung, um Arbeit für Kommunen zu erleichtern (nicht in allen Bundesländern, hat empfehlenden Charakter, ersetzt keine eigene Prüfung)

Europäisches Binnenmarktinformationssystem (Information Market System – IMI)

- › Unterstützung der Verbesserung der Zusammenarbeit der Verwaltungen in den Mitgliedstaaten durch ein elektronisches System
- › Binnenmarkt wird auf verschiedenen staatlichen Ebenen verwaltet (lokal, regional, national), das „Zusammenspiel“ muss gewährleistet werden
- › Identifikation des zuständigen Ansprechpartners
- › Beschleunigung des Informationsaustauschs
- › Vorformulierte Fragen und Antworten in allen 23 Amtssprachen vermindern Sprachprobleme
- › Fristüberwachung

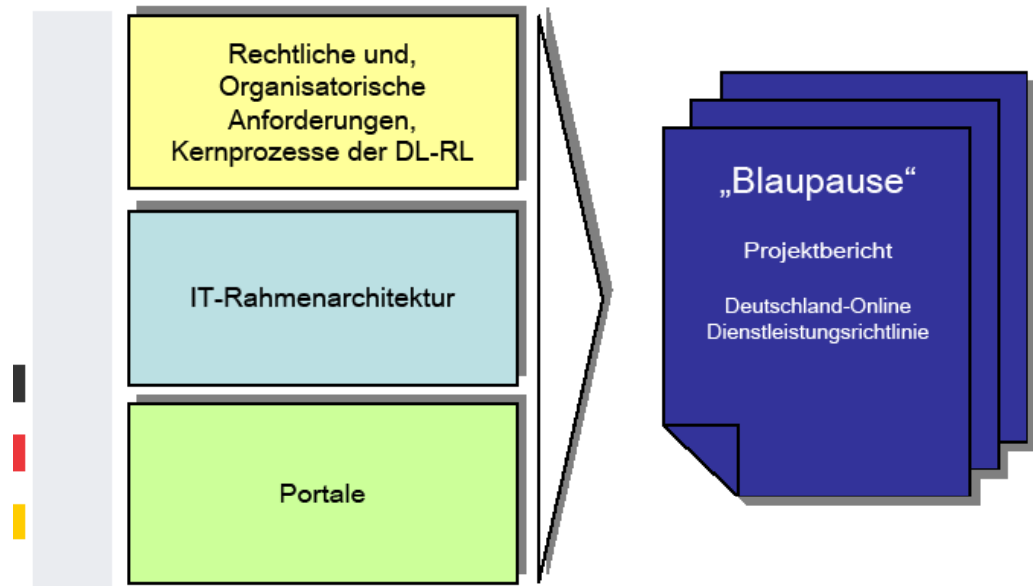
Umsetzungsstand IMI

- › IMI wird für die Richtlinie zur Anerkennung von Berufsqualifikationen eingesetzt. Prototyp für vier Berufsstände (Wirtschaftsprüfer, Ärzte, Apotheker und Physiotherapeuten) ist fertig und wird erprobt.
- › Weiterentwicklung von IMI für die Dienstleistungsrichtlinie. Die Testversion dieses Anwendungsteils soll Ende 2008 bereitstehen.
- › Lob der Kommission für deutschen Teil
- › Anfragen auch von nationaler Ebene 😊

DOL-Vorhaben IT-technische Umsetzung der EU-DLRL



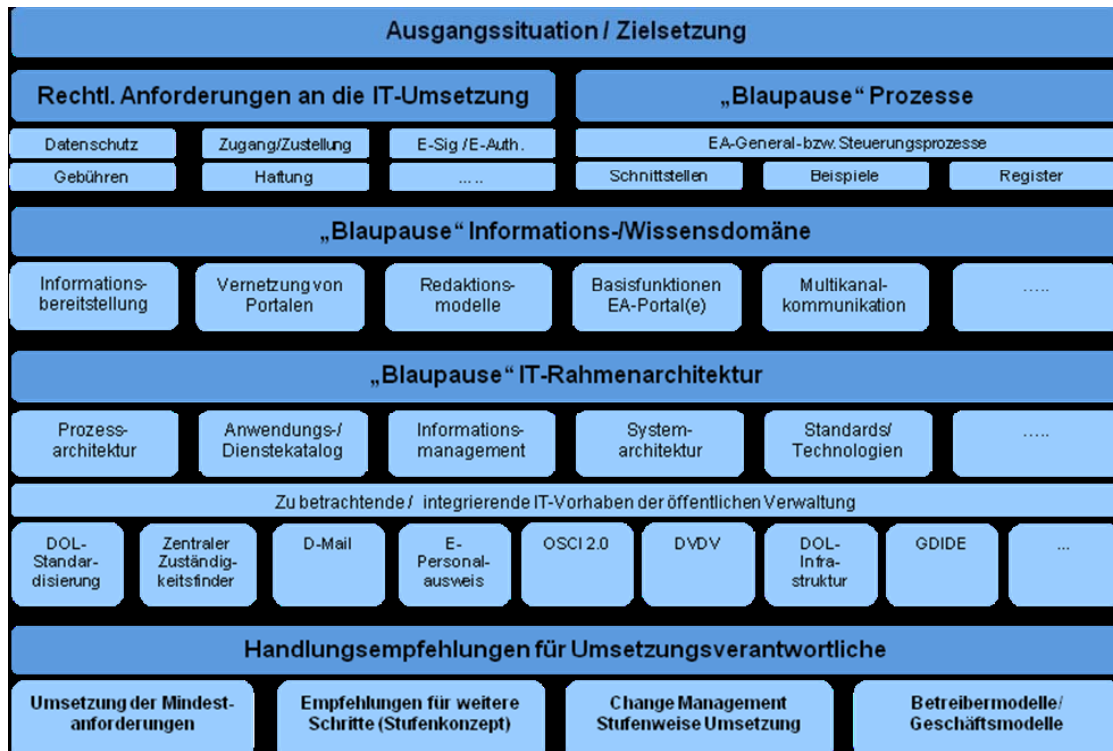
Handlungsfelder des Projektes



Quelle: E. Schwärzer, Deutschland Online-Vorhaben IT-Umsetzung

www.deutschland-online.de

Arbeitsfelder „Blaupause“



Quelle: Eckpunktepapier 4.6.08

Frühjahr 2008: noch viele offene Fragen

- › Einheitliche Ansprechpartner
 - › Verortung? Welches Rollenmodell? Kooperation zwischen eAPs, ...
- › Zugang über Portale
 - › Informationsbereitstellung über zentrales Einstiegsportal?
Mehrsprachigkeit, Authentifizierung, ...?
- › Rechtliche Fragen
 - › Änderung des VerwVerfG und/oder Änderung der Fachgesetze, Fristen, Datenschutz, Zustellung, Gebühren, ...
 - › Schriftformerfordernis notwendig? Alternativen zur qualifizierten Signatur?

Frühjahr 2008: noch viele offene Fragen

- › EU-DL-RL-relevante Prozesse: „Leistungskatalog“ in Arbeit
- › IT-Ausstattung der zuständigen Behörden für elektr. Abwicklung (mehr als eMail)
 - › Kommunikationsbeziehungen mit eAPs: funktionierende Schnittstellen!
 - › DMS-Systeme, VPS (?), Verschlüsselung, Archivierung, CRM-Systeme, Formularservice (?), Identity-Management, ...
- › Wer verwaltet das IMI in den Ländern?
- › Kopplung mit Behördenruf D 115?

Herzlichen Dank für Ihr Interesse!

Vitako – Bundesarbeitsgemeinschaft
der Kommunalen IT-Dienstleister e.V.
Dipl.-Pol. Christine Siegfried
Markgrafenstr. 22
10117 Berlin
siegfried@vitako.de
Tel.: 030 - 2063 15 613